

 <p>Museum Eberswalde [RR-R]</p>	<p>Objekt: Mühlenstraße in Eberswalde</p> <p>Museum: Museum Eberswalde Steinstraße 3 16225 Eberswalde 03334-64415</p> <p>Sammlung: Grafiksammlung</p> <p>Inventarnummer: ohne Inv.-Nr.</p>
---	--

## Beschreibung

Das Aquarell zeigt die noch stellenweise mittelalterlich anmutende Eberswalder Mühlenstraße im Jahr 1932. Der Betrachter steht auf Höhe des Abschnitts zwischen Marktplatz und Brautstraße (Querstraße in der Bildmitte) und blickt in Richtung Süden. Das dreigeschossige Eckhaus mit dem Walmdach (heute Brautstraße 34) steht mit seiner asymmetrischen Längsfront zum Kirchplatz. Dieses und die beiden anschließenden Häuser (heute Erich-Schuppan-Straße 3 und das Eckhaus Salomon-Goldschmidt-Straße 1) haben den 2. Weltkrieg überstanden, während die Häuser zu beiden Seiten des Vordergrundes, einschließlich des Hauses mit dem schönen Fachwerkgiebel (vor 1945 Brautstraße 8) zerstört wurden. Die Flächen lagen lange brach, bis 2002/03 das Wohnungsunternehmen WHG Eberswalde die Ecke neu bebauen ließ. Die Schöpferin dieses Blattes, die aus Ostpreußen stammende Grete Winkler kam 1904 nach Eberswalde und schuf viele Skizzen und Aquarelle vor allem der hiesigen Altstadt, die angesichts der Zerstörungen durch Krieg und Nachkriegszeit für Heimatforscher und Denkmalpfleger von großer Bedeutung sind. Auch für die Forstakademie an der Schicklerstraße war sie künstlerisch tätig und entwarf dort u.a. die in der Aula angebrachte Gedenktafel für „die im Weltkriege gefallenen Studierenden des Forstfaches“. [Thomas Sander]

Beschriftung: u.r.: Grete Winkler 1932 / Mühlenstr. Eberswalde.

## Grunddaten

Material/Technik: Aquarell  
Maße: 26,5 x 21,5 cm

## Ereignisse

Gezeichnet	wann	1932
	wer	Grete Winkler (1876-1942)

wo Eberswalde  
[Geographischer wann  
Bezug]

wer  
wo Mühlenstraße (Eberswalde)

## Schlagworte

- Fachwerkhaus

## Literatur

- Schubert, Johann (1926): Bericht über die Entwicklung der Forstlichen Hochschule Eberswalde in den Jahren 1921-1925, erstattet vom Rektor im Amtsjahr 1924-1925, Prof. Dr. Joh. Schubert. Berlin - Heidelberg